

Herzliche Einladung zum Passionsspiel „Das Schweiß Tuch der Veronika“

In so manchem Ort gab es früher die Tradition, Passionsspiele aufzuführen. Oberammergau ist dafür weltbekannt geworden. In Zschorlau im Westerzgebirge wurde sie vor etwa 20 Jahren neu aufgegriffen.

Wir wollen in diesem Jahr einmal ein Passionsspiel in Seiffen versuchen. Dabei soll „Das Schweiß Tuch der Veronika“ von Wolfram Böhme zur Aufführung kommen.

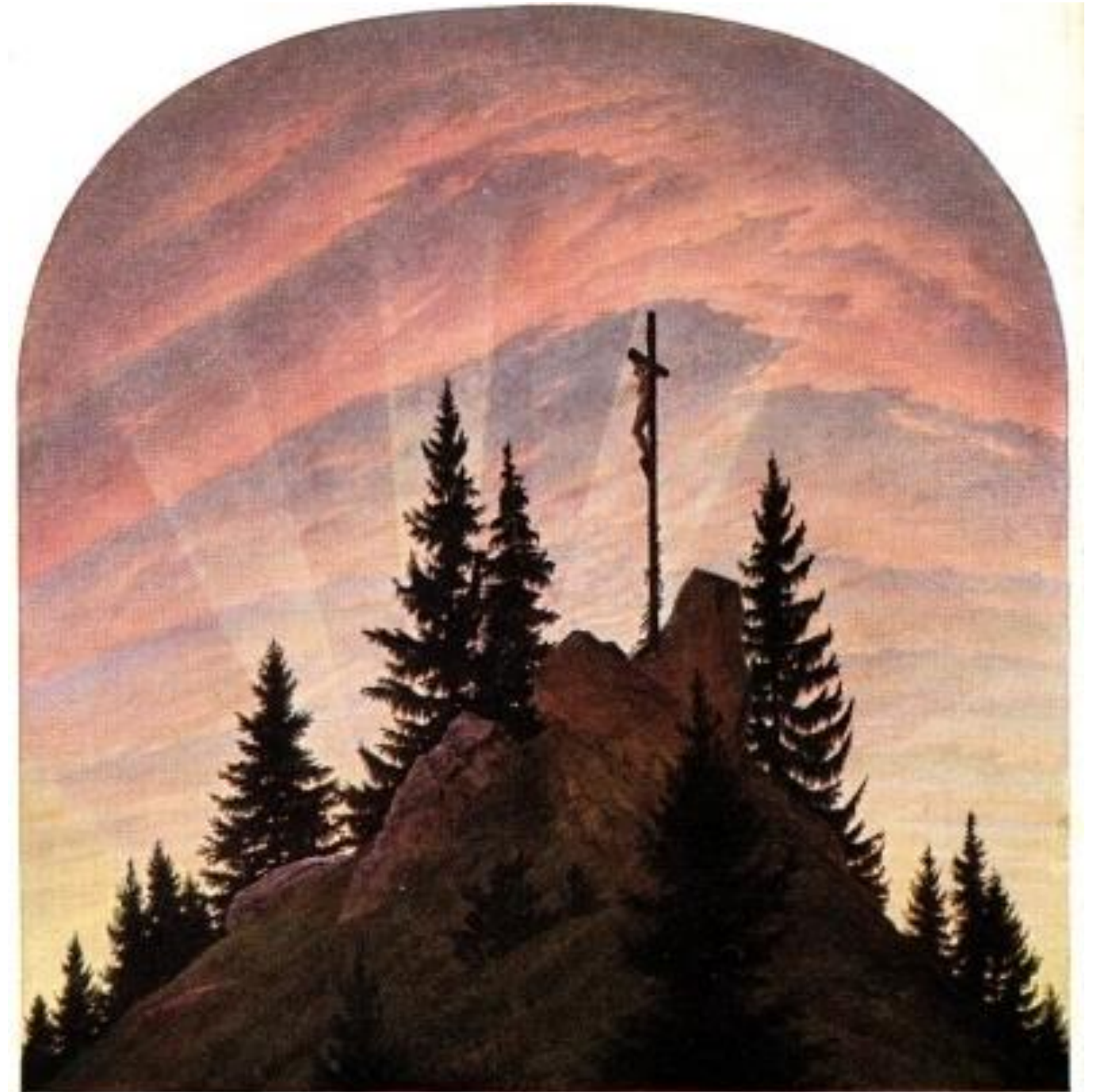
Der Rahmen dieses Spiels ist die Legende, dass die Vertraute des Kaisers Tiberius, Veronika, im Jahre 30 nach Jerusalem kommt. Sie hat von Jesus gehört, der alle Krankheit heilen kann und möchte ihn deshalb zu dem an Leib und Seele schwer kranken Kaiser holen, damit ihm Jesus Hilfe bringen kann. Sie trifft allerdings, ohne es zunächst zu wissen, Jesus auf dem Weg zur Kreuzigung an. Als sie dem für sie zuerst Fremden in seiner Not sieht, reicht sie ihm ihr Schweiß Tuch, damit er sein Gesicht damit abwischen soll. Später ent-



deckt sie, dass sich auf dem Tuch sein Gesicht abgebildet hat. Viel wichtiger als diese außerbiblische Geschichte ist jedoch das Betrachten und Bedenken von Jesu Leiden durch Kaiphas und Nikodemus, durch Pilatus und seine Frau, und schließlich durch die Jünger und die Frauen, die ihren Meister am Abend des Karfreitags zu Grabe tragen. Eine spricht dabei die große Hoffnung aus, die sich am Ostermorgen erfüllen wird: „*Er wird vom Tode auferstehen.*“

Wir laden Sie herzlich ein, am **Karfreitag, dem 25. März 2016 um 14.30 Uhr** dieses Spiel in unserer **Bergkirche Seiffen** mitzuerleben.

Kirchenbote/Der Ruf zur Kirche Kirchennachrichten für die Gesamtkirchengemeinde Seiffen mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel März 2016



Caspar David Friedrich (1774 – 1840): Das Kreuz im Gebirge
(aus dem Tetschener Altar, 1807)

Jahreslosung 2016:
„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“
(Jes. 66, 13)

Gedanken zum Titelbild

Liebe Leserinnen und Leser, zweifellos gehört es zu den bekanntesten Bildern des 19. Jahrhunderts, Caspar David Friedrichs „Kreuz im Gebirge“. In der Dresdner Gemäldegalerie „Neue Meister“ ist das 1,15 x 1,10 m große, mit einem vergoldeten Altarumbau umgebene Bild das wohl am meisten angeschaut überhaupt. Erster Besitzer des Bildes war der Graf Anton von Thun-Hohnstein, der es allerdings nicht in der Kapelle, sondern im Schlafgemach seines Schlosses in Tetschen (Decin) aufstellte. Als der Meister 1807/08 sein berühmtes Werk schuf, wollte er es zunächst dem schwedischen König Gustav Adolph IV. schenken, wohl um ihn mit dem Bild an Luthers Kreuzestheologie zu erinnern.

Damals wie heute leben Christen noch nicht im Himmel, sondern auf der Erde, von Sorgen, Angst, Schmerzen und Tod bedroht. Darin werden sie zu Nachfolgern ihres Herrn. Doch schon mitten im Kreuz und Leiden leuchten die herrlichen Sonnenstrahlen des Ostermorgens auf. Da ist hinter dem Kreuz eine überirdische Farbenpracht der Hoffnung, die uns sagt: "Auch im Leiden, auch in deiner Angst, in deiner Krankheit, ja selbst in deiner Todesnot noch bist du Gottes geliebtes Kind, für das er seinen einzigen Sohn zur Rettung gab. Darum fürchte dich nicht, sondern halte dich an ihm fest. Lass dich an seiner Hand in das Leben in Gottes neuen ewigen Vaterhaus führen.

Caspar David Friedrich selbst denkt noch in eine andere Richtung. Er erinnert sich und uns: Wir begegnen Gott in unserer Zeit nicht so unmittelbar wie die Glaubenden im Alten Testament, wie wir es von Abraham und Mose und den anderen Gotteszeugen lesen können. Wie durch einen Felsen sind wir von diesem Erleben getrennt. „**Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.**“, schreibt Paulus den Christen in Korinth. (2. Kor.5, 7)

Aber in Jesus Christus, in seinem Kreuzestod und seiner Auferstehung, strahlt uns Gottes Licht eben wunderbar tröstlich auf. „**Auf einem Felsen steht aufgerichtet das Kreuz, unerschütterlich fest, wie unser Glaube an Jesus Christus. Immergrün, durch alle Zeiten während, stehen die Tannen ums Kreuz, gleich unserer Hoffnung auf ihn, den Gekreuzigten.**“, so schreibt Caspar David Friedrich selbst über sein Bild.

Friedrichs Zeitgenossin Helene Marie von Kugelgen schildert ihre erste Begegnung mit dem Bild so: „**Gestern ging ich zu Friedrich, um ein Altarbild zu sehen. Ich fand viele Bekannte dort. ... Es ergriff alle, die ins Zimmer traten, als beträten sie einen Tempel. Die größten Schreihälse, sprachen leise und ernsthaft wie in einer Kirche.**“

Möge es das Bild auch uns helfen, vor dem Geheimnis des Kreuzes und der Auferstehung unseres Herrn anbetend stehen zu bleiben!

In diesem Sinne eine gesegnete Passions- und Osterzeit!

Im Namen aller Kirchvorsteher und Mitarbeiter - Ihr



Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

**Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr,
Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen**

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Kirchgeld: IBAN DE12 8706 9075 0103 6900 21

Erzgebirgssparkasse:

Kirchkasse: IBAN DE65 8705 4000 3315 0008 66

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag, 15 - 17 Uhr und Dienstag, 16.02., 13 - 16.30 Uhr

Ev.-Luth. Pfarramt Deutschneudorf

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037368/234

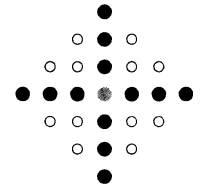
Pfarrer Michael Harzer/Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

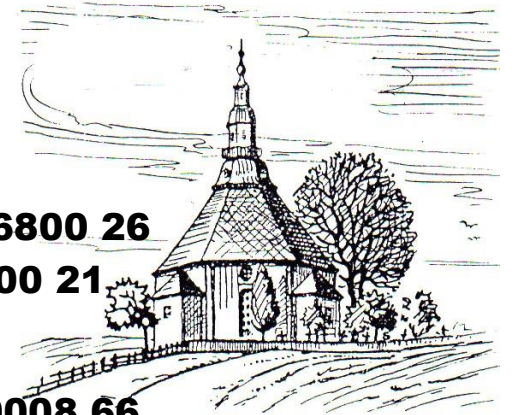
Email: michael-harzer@web.de

Kantor Tobias Braun - Tel. 037362/87692

Email: kantor.tobiasbraun@gmx.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Weisheit christlichen Glaubens

Nicht mit dem Schwert, sondern mit dem Kreuz machte sich Christus den Erdkreis untertan. (Kirchenvater Augustinus - 354 -430)

Es gibt keine andere Brücke in den Himmel als das Kreuz. (Abraham a Santa Clara, Augustinermönch und Volksprediger - 1644 - 1709)

Das Kreuz auf Golgatha ist die größte Tat und Tatsache der Weltgeschichte. (Friedrich Wilhelm Hardenberg, Lyriker - 1772 - 1801)

Fürbitte

Zur Goldenen Hochzeit wurden gesegnet:

am 31. Januar Heino Müller und Eva-Maria geb. Harlaß aus Leipzig

am 20. Februar Reiner Lorenz und Adelheid geb. Köhler aus Seiffen

Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen. (Röm. 8,28)

Heimgewandene sind:

am 09. Januar Heiko Jänicke aus Deutscheinsiedel, 44 Jahre

am 14. Januar Brunhilde Hanf geb. Enzmann aus Seiffen, 86 Jahre

am 10. Februar Ruth Dietrich geb. Hänig aus Deutscheinsiedel, 89 Jahre

am 10. Februar Silke Jansen geb. Reichel (früher Deutschneudorf), 42 Jahre

am 20. Februar Gert Hauptlorenz aus Seiffen, 64 Jahre

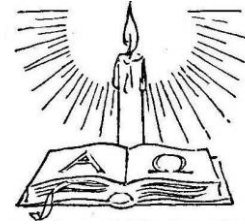
In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott. (Ps. 31, 6)

Die Schwestern unserer Bergkirche

1. Die Trinitatiskirche in Carlsfeld

Immer wieder einmal kommt das Gespräch darauf, ob unsere schöne Seiffener Bergkirche „einmalig“ ist. Das ist sie sicher. Aber sie hat dennoch mehrere Schwestern, die wir Ihnen in den folgenden Ausgaben kurz vorstellen möchten.

Die älteste Schwester steht in Carlsfeld bei Eibenstock. 1682 regte der Hammer- und Blaufarbenherr Veit Hans Schnorr von Carlsfeld mit einer Stiftung den Bau einer Kirche samt Pfarrhaus und eines Schulgebäudes zum „geistigen und seelischen Wohl“ der Arbeiter seines Hammerwerks in Carlsfeld an. Nach einem Wolf Caspar von Klengel zugeschriebenen Entwurf nach italienischem Vorbild wurde die Trinitatiskirche von 1684 bis 1688 unter Leitung des Zimmermeisters Johann Georg Roth aus Schneeberg und des Ratsbaumeisters Christoph Schwartze errichtet. Vermutet wird, dass George Bähr, der später die Frauenkirche in Dresden entwarf, als Zimmerer am Bau der Kirche beteiligt war. Die festliche Einweihung der Kirche erfolgte am 2. September 1688. Das Äußere der Kirche ist im Grundriss des Achtecks im Durchmesser von ca. 25 Metern gestaltet, dies wird im Innenraum aber zu einem Quadrat reduziert. Kanzelaltar und Orgelprospekt sind Arbeiten des Bildhauers Johann Heinrich Böhme aus Schneeberg, der jedoch prächtiger gestaltet ist. Über dem Altar befindet sich auch die Orgel.



Monatsspruch für März 2016

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! (Joh. 15,9)



Unsere Gottesdienste in Seiffen, Deutschneudorf und Deutscheinsiedel im März

04. März – Weltgebetstag

19.30 Uhr Gottesdienst nach einer Ordnung von Frauen aus Kuba (im Pfarrhaus Seiffen)



06. März – 4. Sonntag der Passionszeit (Lätare)

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

12. März – Sonnabend

17 Uhr Vorabendgottesdienst in Deutscheinsiedel

13. März – 5. Sonntag der Passionszeit (Judika)

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

20. März - 6. Sonntag der Passionszeit (Palmarum)

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.00 Uhr Lichtblick-Gottesdienst in Deutschneudorf

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel



24. März - Gründonnerstag

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf

19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Erstabendmahl der Konfirmanden des Jahrgangs 2016 in Seiffen



25. März - Karfreitag

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutscheinsiedel

14.30 Uhr Passionsspiel „Das Schweiß Tuch der Veronika“ von Wolfram Böhme in Seiffen



27. März – Ostersonntag

6.00 Uhr Osternachtfeier in Deutschneudorf

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen mit festlicher Blechbläsermusik



28. März - Ostermontag

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedenken, mitgestaltet von den Kirchenchören in Deutscheinsiedel

03. April – 1. Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti)

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

Unsere Gemeindegruppen



Frauen- und Mütterkreis Seiffen:

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am 04.03.!

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 07.03., 14.15 Uhr Pfarrhaus

Lesekreis Seiffen: Montag, 15. Februar, 14 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 08.03., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 03.03., 14 Uhr

Bibelstunde Seiffen: mittwochs, 19.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 02. und 16.03., 19.30 Uhr

Christliche Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr von Suchtgefahren

(CAGAS): Montag, 28. März, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen-
Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 - Frieder Uhlig,
Feldweg 11

Posaunenchor Seiffen: dienstags, 17.30 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen

Kirchenchor Deutschneudorf: montags 19.00 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags 19 Uhr in der Kirche

Vorkurrende Seiffen: freitags, 15 Uhr Pfarrhaus

Kurrende Seiffen: freitags 16 Uhr im Pfarrhaus

Christenlehre: Kl. 1 Seiffen – mittwochs 15.15 Uhr, Kl. 2 – donnerstags
15.15 Uhr Pfarrhaus, Kl. 3 dienstags 15.15, Kl. 4 mittwochs 16 Uhr jeweils im
Pfarrhaus, Kl. 1 – 4 Neudorf/Einsiedel montags 15.30 Uhr im Wechsel
zwischen den beiden Orten

Freundeskreis Seiffen: samstags, 16.30 Uhr Pfarrhaus Seiffen

Junge Gemeinde: freitags, 19 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

Vitamin G: Nach Vereinbarung Sonnabend, 19.30 Uhr Pfarrhaus Seiffen

"Atempause": Donnerstag, 17.03., 19 Uhr, Pfarrhaus Dndf.

Ehepaarkreis 40+: Sonnabend, 19.03., 19.45 Uhr, Pfarrhaus Seiffen

Musik in der Bergkirche Seiffen



05. März – Sonnabend

17 Uhr Kleine Abendmusik in der Bergkirche Seiffen
mit Werken von Franz Schubert und Max Reger

19. März – Sonnabend

17 Uhr Abendmusik im Rahmen der „Tour für die Oberneu-
schönberger Poppe-Orgel“ – Tony Fritzsche und Tony Neuber
(Trompeten), David Neuber und Thomas Mühl (Orgel) – ein
Benefizkonzert zugunsten der ein Jahr jüngeren Schwester der
Seiffener Poppe-Orgel

Eine Einladung der „Atempause“

Donnerstag, 17. März, 19 Uhr im Pfarrhaus Deutschneudorf

Merry Hofmann vom Chemnitzer Verein Brückenbauer spricht zum
Thema:

**"Ausländer-Migranten-Flüchtlinge –
Ängste und Erwartungen"**

Weißer Ustern

Wenn in März schu Ustern kimmt, watters do un schneits bestimmt,
un mir sei drauf eigestellt, doss noch Schnee in Schobern fällt.

Weißer Ustern is ka Wunner, denn dr letzte Schnee muss runner,
eh de erschn Knospn sprießn un de Bacheln lustig fließn.

Aber heit is in dr Walt gehling wieder bitter kalt,
un es friert dr Usterhos an de Füß un an dr Nos,

ka nu an verschneitn Hecken seine Eier nich versteckn.

Desterwagn für Mäd un Bubn, brengt ar se heit in de Stubn.

Dr Spaziergang fällt a aus, när ä Ringl giehts üms Haus.

Weiß is Kerch un Gottesacker, golden Usterlichtgeflacker.

A de Usterfarb is weiß in dr Kerch bei Lob und Preis,

un su passt das Schneegewand, weil heit Jesus auferstand.

Is es heit a weiß un kühl, salber ho mr dos Gefühl,

dass es nu mit enem Mol sprießn wird in Bar und Tol,

dass bal wieder aufwärts geht un de Walt in Blütn steht.

(Wolfram Böhme)

